

# Montessori Kinderhaus Moosbachhof – Zug

## Maria Montessori

Am 31. August 1870 wurde Maria Montessori in Chiaravalle in der Provinz Ancona (Italien) geboren. Mit ihren Eltern Renilde und Alessandro wuchs Maria Montessori in Rom auf.

Als erste Frau Italiens studierte Maria Montessori Medizin und widmete sich in den letzten zwei Studienjahren der Kinderheilkunde. 1896 schloss sie mit dem Grad eines Doktors der Medizin und der Chirurgie ab.

Die Begegnungen mit behinderten Kindern an der psychiatrischen Klinik weckte und verstärkte ihr Interesse an der Pädagogik. Die Schriften von Itard und Seguin verliehen ihrem Denken eine neue Richtung. Besonders die Achtung vor der Individualität des Kindes, die Erziehung als eine Abfolge von Entwicklungsstufen oder die Erziehung der Aktivität, beeindruckten und beeinflussten ihre Denkweise.

1907 gründete Maria Montessori im Stadtviertel San Lorenzo in Rom ihr erstes „Casa dei Bambini“, ihr erstes Kinderhaus. Bekannt war dieses Quartier als Viertel mit vielen sozialen Problemen.

Maria Montessori entwickelte eine Reihe von Materialien, basierend auf denen von Seguin und Itard und auf ihren eigenen Beobachtungen der Kinder. So entstanden das Montessori-Material und die Montessori-Methode.

Die Erfolge mit den Kindern in San Lorenzo blieben nicht unbemerkt. Immer mehr Casa dei Bambini entstanden, immer mehr Menschen interessierten sich für Maria Montessoris Arbeits- und Erziehungsmethoden. Sie hielt Vorträge und begann internationale Kurse zu veranstalten.

Aus aller Welt reisten Journalisten, Pädagogikprofessoren, Lehrer, Politiker, Regierungsbeamte und Ärzte, Geistliche und Philosophen nach Rom um die Kinderhäuser zu besuchen. Viele von ihnen gründeten nach ihrer Rückkehr in ihren Ländern Kinderhäuser, Schulen oder Montessori-Gesellschaften. Es folgten viele Auslandsreisen mit Vorträgen und Ausbildungskursen.

Ihr Leben lang, widmete sich Maria Montessori pädagogischen Arbeiten, der Weiterentwicklung der Pädagogik und den eigens für die Kinder hergestellten Materialien.

Als Maria Montessori am 6. Mai 1952 kurz vor ihrem 82. Geburtstag in Noordwijk aan Zee in Holland starb, war ihre Arbeit durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges schon fast in Vergessenheit geraten.

Viele ihrer Ideen finden sich in der aktuellen Kindererziehung wieder, und gehen auf Maria Montessoris Arbeit zurück, die sie erfunden oder auf neue Weise gebraucht hat.

Maria Montessoris pädagogische Arbeit ist so aktuell wie nie zuvor. Ihre Pädagogik ist international bekannt und in vielen Ländern vertreten.

## Schwerpunkte der Montessori-Pädagogik

In altersgemischten Gruppen lernen die Kinder, die Bedürfnisse ihrer älteren und jüngeren Kameraden und Kameradinnen ernst zu nehmen, sich gegenseitig zu respektieren und sich in Hilfsbereitschaft zu üben.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist einer der wichtigsten und bekanntesten Leitsätze der Montessori Pädagogik. Das Umfeld, die Lehrperson und die vorbereitete Umgebung, sind so gestaltet, dass das Kind zur Selbstständigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung ermutigt wird.

Das Kind durchläuft verschiedene Entwicklungsphasen, die sensiblen Phasen. Während denen ist es besonders interessiert und empfänglich für bestimmte Lernprozesse. In diesen Phasen lernt es neue Tätigkeiten, Fertigkeiten und neues Wissen mit grosser Intensität, Freude und Leichtigkeit.

Zur ganzheitlichen Entwicklung ist die freie Wahl von grosser Bedeutung. Dabei lernt das Kind, seine Bedürfnisse und persönlichen Interessen wahrzunehmen und seine Entscheidungskraft zu entwickeln. Das Kind wird zum Entdecker seiner Umwelt und kann seinen Forscherdrang ausleben, Erkenntnisse gewinnen, die seinem Entwicklungsstand und seiner Intelligenz entsprechen.

Maria Montessori hat erkannt, dass wenn sich Kinder für eine Arbeit selber entscheiden mit Lust, Ausdauer, Konzentration und Hingabe arbeiten. Zur freien Wahl gehört auch die Wahl der Sozialform, der Zeitdauer und des Ortes, wo das Kind arbeiten möchte.

In der vorbereiteten Umgebung, welche dem kindlichen Entwicklungsstand angepasst ist, ist für das Kind alles erreichbar, womit es sich beschäftigen möchte. Es ist eine Umgebung, welche den kindlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist, mit geregelten Anreizen in abgestuftem Material. Zentral ist das Montessori-Material, welches geordnet und themenspezifisch in offenen Regalen auf Kinderhöhe zugänglich ist. So macht Entdecken und Lernen Spass!

Jedes Material und alle Übungen haben einen klaren Aufbau. Es hilft dem Kind, möglichst viele Erfahrungen und Entdeckungen zu machen. In jedem Material steckt die Fehlerkontrolle, welche das Kind selbst machen kann. Ohne Druck kann das Kind seine Neugier und Lernfreude entfalten, selbständig und eigenverantwortlich lernen.

Die Lehrperson begleitet die Kinder nach den individuellen Bedürfnissen. Sie beobachtet, begleitet, zeigt neue Materialien, gibt Impulse zum weiterarbeiten. Sie unterstützt jedes Kind in seiner Entwicklung.

## **Montessori-Material**

### **Übungen des Praktischen Lebens**

Die Kinder üben sich in den Verrichtungen des täglichen Lebens. Es ist die Anpassung an die Umgebung und das tägliche Leben in der Gruppe, der Pflege für die eigene Person, der Umgebung und der sozialen Beziehungen.

Gleichzeitig entwickeln sich mit den Übungen die Koordination und Kontrolle der Bewegung, das Bedürfnis des Kindes nach Ordnung und Wiederholung wird geweckt. Materialbeispiele: Wasser in eine Tasse giessen, Hände waschen, Schuhe putzen, Gefässe öffnen und schliessen, Schuhe binden, Tisch decken, Pflanzen giessen, Tiere füttern.

### **Sinnesmaterialien**

Maria Montessori hat eine Reihe von Sinnesmaterialien entwickelt. Sie sensibilisieren, fördern, öffnen die Sinne und benennen abstrakte Eigenschaften.

Kernpunkt ist, dass jedes Material isoliert eine Eigenschaft heraushebt.

Das Kind verfeinert sich in seiner Wahrnehmung. Es gelangt zur Fähigkeit, die Feinheiten des Materials differenziert zu ordnen.

**Visueller Sinn:** Farbtäfelchen, die gleichen Farben einander zuordnen, Farbabstufungen machen.

**Tastsinn:** glatte und raue Flächen erkennen

**Geruchssinn:** anhand von Riechflaschen erkennen von verschiedenen Gerüchen

**Geschmackssinn:** erkennen und zuordnen von süss, sauer, bitter, salzig

**Barischer Sinn** (Sinn für die Schwere): leichtere und schwerere Holzbrettchen erkennen

**Gehörsinn:** Geräuschdosen

**Wärmesinn:** Wärmeflaschen

**Stereognostische Sinn** (Muskelgedächtnis): geheimnisvoller Beutel

### **Sprachmaterial**

Einen grossen und wichtigen Stellenwert des Sprachmaterials ist die Erweiterung und Bereicherung des Wortschatzes.

Das Kind lernt sich differenziert auszudrücken und Worte sinngemäss anzuwenden.

Zeigt das Kind Interesse an Buchstaben wird mit Natürlichkeit und Freude auf das Bedürfnis eingegangen und das Kind Schritt für Schritt zum Schreiben und Lesen geführt.

### **Mathematikmaterial**

Durch den „be-greifbaren“ Umgang mit dem Mathematikmaterial, erfahren die Kinder mit Leichtigkeit die Abstraktion der Mathematik.

Zunächst geht es um die Einführung der Zahl und weitet sich Schritt für Schritt zur Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division aus. Jeweils baut sich das Material vom Konkreten zum Abstrakten auf.

### **Kosmische Erziehung**

Die Natur übt eine enorme Anziehungskraft auf Kinder aus. Den Kindern steht ein breites Angebot an Materialien im Bereich der Biologie und Geografie zur Verfügung.

Die Kinder erhalten durch taktile und visuelle Erfahrungen einen interessanten Zugang zum Kosmos, dem Leben und den Naturgesetzen.

## Ein Tag im Kinderhaus

Zwischen 8 und 9 Uhr quietscht die Gartentür - die Kinder treffen im Kinderhaus Moosbachhof ein. In der vorbereiteten Umgebung beginnt die Freiarbeit. Eine ausgebildete Montessori Pädagogin, eine Praktikantin und/oder eine Lehrfrau begleiten die Kinder während ihren Aktivitäten.

Arbeite ich mit dem Sprachmaterial, Mathematik, Sinnesmaterial, den Übungen des praktischen Lebens oder mit den Materialien der Kosmischen Erziehung?

Jedes Kind wählt sich seine Arbeit, sucht sich seinen Arbeitsort. Arbeite ich alleine oder mit einer Kameradin, einem Kameraden?

Nebst den Montessori-Materialien stehen den Kindern ergänzende didaktische Spiele und Materialien für den kreativen Bereich (Malen, Werken, Handarbeiten) zur Verfügung.

In einem kleinen Zimmer befinden sich Krämerladen und Wohnstube der Kinder. Die Kinder geniessen in diesem Raum die Vielfalt des Rollenspiels.

Das Znüni jederzeit steht bereit, und die Kinder können ihre Pausen und Znünizeiten selber gestalten.

Während der Freiarbeit im Kinderhaus können die Kinder in den Garten oder ins Malatelier; Malen, Basteln, Werken, Hühner füttern, Trampolin hüpfen, den Hasen eine Karotte geben, Insekten entdecken, Kartoffeln pflanzen, Blumen riechen, Beeren kennen lernen und probieren, Teeblätter sammeln, in der Sandkiste graben, Fussballspielen...

Gegen Ende des Morgens treffen wir uns alle zusammen im Kreis. Gemeinsam wird gesungen, Geschichten gehört, die Gemeinschaft gepflegt und spannende, aktuelle Themen besprochen. Weiter zum Wochenplan gehören Rhythmik, musikalische Früherziehung und Englisch.

Am Ende des Halbtages gehen wir in den Garten oder auf den nahe gelegenen Spielplatz „Schnägge Loch“.

Um 12 Uhr bieten wir den Mittagstisch an. Wir achten auf biologische Produkte und kochen täglich mit frischen Nahrungsmitteln. Im Sommer beschenkt uns der Garten mit frischem Gemüse. Oder haben die Hühner ein Ei gelegt?

Nach dem Essen putzen wir die Zähne und machen eine Mittagsruhe: Sich hinlegen, entspannt ein Buch anschauen, leise Musik oder eine Geschichte hören.

Am Montag ist unser Naturnachmittag. Wir gehen in den Wald und entdecken die Jahreszeiten an frischer Luft.

Am Dienstagnachmittag ist unser Erlebnisnachmittag. Wir besprechen ein spannendes Thema, gehen in die Bibliothek und machen Ausflüge. So lernen wir die Burg kennen, den Zahnarzt, die Feuerwehr, die Urmenschen...

Am Donnerstagnachmittag gehen wir ins Malatelier des Kinderhauses. Wir malen nach den Prinzipien des Ausdruckmalens von Arno Stern. Einen Palettentisch und grosse Blätter laden ein, zu fröhlichem Malspiel.

Bis 17 Uhr werden alle Kinder abgeholt. Das alte Bauernhaus nimmt sich eine kleine Pause und freut sich schon wieder auf die Ankunft der vielen Kinderstimmen.

## **Die vier Jahreszeiten im Kinderhaus**

### **Herbst**

- Start des neuen Schuljahres
- Herbstwanderung oder Herbstfest
- Räbenschnitzen und Räbenliechtli Umzug durchs Quartier

### **Winter**

- Der Samichlaus besucht das Kinderhaus
- Adventsfenster des Lüssi Quartiervereins
- Adventsfest vor den Weihnachten; backen, werken, singen und feiern im Kinderhaus
- Erlebniswoche während der ersten Sportferienwoche

### **Frühling**

- Osterfest am letzten Tag vor Ostern

### **Sommer**

- Sommerreise oder Sommerfest
- Drei Wochen Werkstattunterricht zu einem Thema

## **Das Kinderhaus - der Moosbachhof**

Das Montessori Kinderhaus Moosbachhof befindet sich am Blumenweg 12, mitten in der Stadt Zug. Wie der Name schon verrät, befinden sich unsere Räumlichkeiten in einem Teil des Moosbachhofs. Das Bauernhaus stammt aus dem Jahre 1644 und steht unter Denkmalschutz.

In unserem Garten wachsen viele Kräuter, Blumen, Beeren, Bäume und Sträucher. Wir achten auf einheimische Pflanzen, um einheimischen Tieren ihre benötigten Lebensgrundlagen geben zu können. Es gibt Platz für Igel, Blindschleiche, Käfer, Schmetterlinge, Würmer und Co.

Zu unseren Tieren gehören Hühner, Hasen und Katzen. Die Aufzucht von unseren Appenzeller Barthühnern war ein eindrückliches Erlebnis. Nun wohnen sie in ihrem Hühnerhaus im Garten und freuen sich über Besuch von den Kindern. Das Appenzeller Barthuhn ist eine alte Schweizer Nutztier rasse. Pro Specie Rara setzt sich für dessen Erhalt ein.

Unsere Hasenfamilie hoppelt in der Wiese und freut sich über Salat, Karotten und frisches Gras. Ab und zu kommen unsere zwei Katzen vorbei, um zu fressen, schlafen oder gestreichelt zu werden.

Ein Ort wo sich Mensch und Natur achtsam begegnen dürfen.

## Malort nach Arno Stern

Arno Stern entdeckte die Wichtigkeit des Malspiels, die Lust zu malen, welche in jedem Menschen ruht. Er entwickelte eine Einrichtung mit einem Palettentisch, grossen Blättern und schützenden Wänden: der Malort war geboren!

Es ist ein Raum mit einer unvergleichlichen Stimmung, der bis heute Kinder wie Erwachsene zum Malspiel anregt und sie ihrer Spontaneität begegnen lässt.

Arno Stern spricht von der Spur. Anders als ein Kunstwerk ist die Spur für keinen Empfänger bestimmt. Sie entsteht aus dem ureigenen Bedürfnis jedes einzelnen Menschen, sich schöpferisch auszudrücken und wendet sich ausschliesslich an den malenden Menschen selbst.

Abgeschirmt von äusseren Einflüssen kann die malende Person zur Ruhe und zu sich selbst finden. Sie kann sich ganz unbeschwert der Freude am schöpferischen Tun hingeben.

Das Malspiel ist ein Spiel, das Freude bereitet. Unser Malort ist für alle zugänglich, welche in dieser Atmosphäre malen möchten.

## Angebot für Eltern

Zweimal jährlich treffen wir uns zum **Elternabend**.

Zusätzlich finden **Elternkreise** statt. Elternkreise sind Zusammenkünfte, an welchen wir über die Montessori Pädagogik sprechen, die Materialien kennen lernen und gemeinsam über aktuelle Themen zur Erziehung nachdenken, diskutieren und Erfahrungen austauschen.

**Elterngespräche** bilden eine wichtige Grundlage um das Kind zu begleiten, bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Der Austausch Eltern-Kind-Kinderhaus ist für uns von grosser Bedeutung.

Unsere kleine **Bibliothek**, mit viel interessanter Literatur rund um Erziehungsfragen und der Montessori Pädagogik, steht den Eltern zur Verfügung.

Wer bei Erziehungsfragen persönliche **Beratung** sucht, darf sich an uns wenden.

## **Angebot in Kürze**

### **Unterrichtszeiten**

Montag bis Freitag (7:30) 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mittagstisch (inklusive Betreuung) 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

### **Ferien und Feiertage**

Während den Zuger Schulferien und den offiziellen Feiertagen bleibt unser Kinderhaus geschlossen. Während den Sportferien und der ersten Sommerferienwoche ist das Kinderhaus geöffnet.

### **Aufnahme ins Kinderhaus**

Wir nehmen Kinder ab 3 Jahre bis zum Übertritt in die erste Klasse auf. Kinder, die das obligatorische Kindergartenjahr bei uns besuchen, unterstützt der Kanton mit einem finanziellen Beitrag.

Ein Eintritt ist während des ganzen Schuljahres möglich.

Es sind alle Kinder, auch solche mit besonderen Bedürfnissen, bei uns herzlich willkommen. Unser Kinderhaus ist politisch und konfessionell neutral.

Das Montessori Kinderhaus Moosbachhof Zug ist von der schweizerischen Montessori Assoziation anerkannt.

Vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin und schauen Sie sich unser Kinderhaus in Ruhe an.

## **Schulgeld**

### **Halbtage Schulgeld pro Monat**

3 Halbtage/Woche CHF 460.—

4 Halbtage/Woche CHF 570.—

5 Halbtage/Woche CHF 660.—

6 Halbtage/Woche CHF 740.—

7 Halbtage/Woche CHF 820.—

8 Halbtage/Woche CHF 900.—

### **Mittagessen (inklusive Betreuung) pro Monat**

1 Mittagessen/Woche CHF 60.—

2 Mittagessen/Woche CHF 120.—

3 Mittagessen/Woche CHF 180.—

4 Mittagessen/Woche CHF 240.—

5 Mittagessen/Woche CHF 300.—

Mittagessen einzeln CHF 15.—

Bei Geschwisterpaaren erhält das zweite Kind 10% Ermässigung.

Kinder, die das obligatorische Kindergartenjahr bei uns besuchen, unterstützt der Kanton mit einem finanziellen Beitrag.

# Provisorische Anmeldung

Name und Vorname des Kindes

Geburtsdatum

Nationalität

Muttersprache des Kindes

Bemerkungen

Hat Ihr Kind schon einen Kindergarten/Kinderhaus oder eine Spielgruppe besucht?

Nein  Ja

Wenn ja, welche/n

Gewünschter Eintritt

Gewünschte Wochentage (Bitte ankreuzen)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 12:00					
Mittagstisch					
13:30 - 17:00					

Name und Vorname der Mutter

Beruf der Mutter

Name und Vorname des Vaters

Beruf des Vaters

Adresse der Eltern

Strasse

PLZ/Ort

Tel. Privat

Tel. Geschäft

e-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Montessori Kinderhaus, Moosbachhof, Blumenweg 12, 6300 Zug,  
041 710 75 55

[www.montessorikinderhaus.ch](http://www.montessorikinderhaus.ch), [info@montessorikinderhaus.ch](mailto:info@montessorikinderhaus.ch)